

## Dreißig Jahre Ak EineWelt

Mit den genauen Daten von Jubiläen ist das so eine Sache.

Das wird uns deutlich, wenn wir gefragt werden, seit WANN unser Arbeitskreis an der IGH besteht. Kann man sagen, seit Anfang der 80er Jahre, als erste Kontakte zu Schulen in Nicaragua, zunächst in Managua, gesucht wurden? Oder doch eher Mitte der 80er, als die Bekanntschaft mit der Lehrerin Socorro Viales zur Unterstützung der damaligen Escuela Francisco Moreno in Poneoya (winziger Weiler in der Nähe von León) entstand? Seit dieser Zeit kümmern sich einige LehrerInnen und SchülerInnen um Unterstützung und Nachrichten- wie Erfahrungsaustausch mit der Schule und vieles mehr. Oder doch erst seit 1990?

**Also beschließen wir, jetzt unser 30- oder 25-jähriges jähriges Jubiläum zu feiern!**

Die Schule musste sich übrigens nach einigen Jahren umbenennen, denn nach dem Wahlsieg der Konservativen 1990, der zwar glücklicherweise den Kontraktkrieg beendete, aber leider auch eine verantwortungsvolle staatliche Bildungspolitik, war die Erinnerung an Revolutionäre nicht mehr genehm. Seitdem heißt sie „IGH-León“. Lehrerinnen und Eltern konnten sich gegenüber dem Kultusministerium durchsetzen, das die Schule lieber auf einen contrafreundlichen Erzbischof umgetauft hätte.

Die nicaraguanische und unsere Schule erklärten 1991 „freundschaftliche Beziehungen“ und schlossen 2001 einen Partnerschaftsvertrag, zweimal besuchten uns Lehrerinnen aus Nicaragua, mehrfach flogen LehrerInnen, einmal auch mit Schülerinnen aus Heidelberg zur IGH-León. Ein weiterer geplanter Besuch mit acht bis zwölf SchülerInnen und drei KollegInnen scheiterte leider in den letzten beiden Jahren an mangelnder finanzieller Unterstützung.

Bei Vielem konnten wir im Laufe der Jahre helfen:

Gehalt der Vorschullehrerin und Bonus für die Lehrerinnen - Schulmaterialien - Computerkurse - Schulspeisung - Entlassungs- und Schuljahresfeste - Errichtung einer Schulküche - Lohn der Schulköchin und des Hausmeisters/Nachtwächters - Bau einer Latrine - Grabung und Bau eines eigenen Brunnens - Errichtung von Sportplatz samt Geräten - Betonierung des letzten Stückchens Schulweg - Herrichtung des Schulgartens samt Geräten und Sämereien - Sanierung des Schulgebäudes - Einrichtung eines dritten Klassenzimmers - Umzäunung des Schulgeländes und Vergitterung der Fenster; alles mit viel Eigenarbeit der Eltern und alles ohne Strom. Als kurz vor der Jahrtausendwende die Kooperative, auf deren Gelände die Schule lag, aufgelöst wurde, weil sie der kooperativenfeindlichen Politik nicht mehr widerstehen konnte, war auch die Existenz der Schule eine Zeitlang bedroht. Seitdem sind Sicherungen gegen Einbrüche notwendig geworden. Keine SchülerIn musste jemals Schulgeld zahlen, schon nach kurzer Zeit konnte die Schule bis zur sechsten Klasse, dem Ende der primaria, weitergeführt werden, beides war einzigartig in ländlichen Nicaragua während der Zeit der konservativ-liberalen Regierungen.

Bald weitete sich die Unterstützung aus:

Stipendien kommen SchülerInnen zugute, die die Secundaria in León besuchen, seit kurzem auch zwei Uni-Anfängerinnen;

seit vielen Jahren ist das „Frauen für Frauen“-Projekt (früher „Schweinchenprojekt“) ein großer Erfolg. Mütter von SchülerInnen bekommen einen zinslosen Mikrokredit, um durch Kauf, Aufzucht und Verkauf eines Schweins oder anderer Haustiere den Familienunterhalt zu erhöhen;

ein „Sozialfonds“ für Notfälle wurde eingerichtet.

Die finanzielle Unterstützung ist lebensnotwendig, aber eine Partnerschaft muss selbstverständlich darüber hinaus gehen, um Augenhöhe zu erreichen und wirklich lebendig zu werden.

Die oben erwähnten gegenseitigen Besuche sind ungeheuer wichtig, um unterschiedlichen Lebenszusammenhänge kennen zu lernen und vielleicht sogar zu verstehen. Zahllose Briefe, Bilder und kleine Geschenke von SchülerInnen flogen und fliegen zwischen Deutschland und Mittelamerika hin und her. Vor Allem die Kinder der Primarstufe der IGH sind dabei sehr eifrig.

Beide IGHs nahmen 1999/2000 an dem zweisprachigen UNESCO-Projekt "Lernen für die Welt von morgen" mit der Arbeit "Das Kulturerbe in meiner Stadt" teil. Jede Schule bearbeitete dieses Thema aus ihrer eigenen Sicht. Die Heidelberger IGH übersetzte das Material aus Nicaragua ins Deutsche und das eigene ins Spanische.

Um die finanzielle Unterstützung (derzeit ca. 4000 \$ jährlich für die laufenden Kosten plus falls nötig Sonderaktionen, wie z.B. 1998 Hurrikan Mitch) zu stemmen, führt die Primarstufe seit vielen Jahren einen großartigen Weihnachtsgottesdienst durch. LehrerInnen und SchülerInnen bringen dank fantastischer Elternarbeit beeindruckende Spendensammlung zustande, die die „große“ IGH in fünf Jahren nicht schafft.

Von 1995 bis 2011 fand der Schulbazar statt, der leider an der übermäßigen Belastung der Sanierung zugrunde ging.

Dreimal bisher organisierte die UNESCO-Gruppe der IGH bisher mit Unterstützung von SportkollegInnen und

des Ak1W einen Spendenlauf, an dem die ganze Schule mit großem Vergnügen teilnahm. Der Letzte im Juli 2014 war der 24-Stunden-Spendenlauf „Wir laufen nach Nicaragua“. 24 Stunden lang waren Menschen auf der Laufbahn und „überboten“ die Strecke Heidelberg – León (ca. 9.300 km) um mehr als 2.000 km.

An den letzten Aktivitäten ist zu erkennen, dass sich der Arbeitskreis die Pflege der Schulpartnerschaft zwar als zeitintensive, aber durchaus nicht einzige Aufgabe stellt. Es geht auch um Informationsverbreitung innerhalb und außerhalb der Schule über Lebens- und Bildungssituation der Menschen im Partnerland, bzw. den Ländern des Trikont überhaupt. Es geht darum, besonders bei SchülerInnen das Bewusstsein von Gerechtigkeit in politischen und wirtschaftlichen Strukturen zu wecken und zu vertiefen und Anreiz für den aktiven Einsatz in Bildungs- und Entwicklungsprojekten zu schaffen.

Wir berichten in Schulklassen über Nicaragua, veranstalten Ausstellungen und holen Musik-, Tanz- und Theatergruppen aus den Ländern des Südens in unsere Schule. Die jüngsten Highlights waren Veranstaltungen von Mernousch Zaeri-Esfahani und Mehrdad Zaeri, beide ehemalige IGHlerInnen, mit ihrem Stück »...weil wir kein Deutsch konnten« und Vorstellungen und workshops des Hope Theatre aus Nairobi mit »The Fair Trade Play«.

Um uns das Leben formal ein wenig einfacher zu machen, gründeten wir 2003 den Verein **NighARAGUA, Eine Welt Arbeit Heidelberg e.V.**, der, da gemeinnützig, mit Liebe und Freude steuerlich absetzbare Spendenquittungen schreibt.

Volksbank Neckartal eG  
Konto-Nr.: 19962806, BLZ 672 917 00  
www.eineweltarbeit-heidelberg.de  
Email: [EineWeltArbeit@gmx.de](mailto:EineWeltArbeit@gmx.de)

Der Ak1W trifft sich jeden ersten Schulmittwoch eines Monats um 13:00h im „Weltraum“ im Kellergeschoss der IGH und freut sich über Interessierte und MitarbeiterInnen. Vielleicht gelingt es uns mit neuen und mehr Leuten endlich, eine Schulpartnerschaft in einem afrikanischen oder anderem Land des Trikonts zu erreichen, denn das schafften wir bisher trotz aller Versuche nicht.

AnsprechpartnerInnen: Marianne Link, Esther von der Pütten-Bluhm, Horst Refuss, Nina Zimmermann,